

© Julia Mayer

Die Weihnachtskrippe erzählt eine Geschichte, die Menschen seit Jahrhunderten bewegt.

Jesus, Maria, Josef, Hirten, Engel, Könige, Tiere und ein Stern: Sie gehören zur Krippe. Nicht alle kommen in derselben biblischen Erzählung vor.

Manche Figuren stammen aus dem Lukasevangelium, andere aus dem Matthäusevangelium oder sind später dazugekommen.

Gemeinsam laden sie dazu ein, das Wunder von Weihnachten neu zu entdecken.
Frohen Advent! ❤️



© Julia Mayer

Die Weihnachtsgeschichte
beginnt mit Maria.
Sie lebt ihren Alltag. Plötzlich
geschieht etwas Ungewöhnliches.

Ein Engel spricht sie an:
„Fürchte dich nicht!“

Maria hört eine Nachricht, die ihr
ganzes Leben verändern wird:
Sie wird ein Kind bekommen.

Jesus. Sein Name bedeutet:
„Gott hilft“.
Maria versteht nicht alles. Aber
sie vertraut Gott.
So beginnt die
Weihnachtsgeschichte: mit einer
jungen mutigen Frau.



Josef

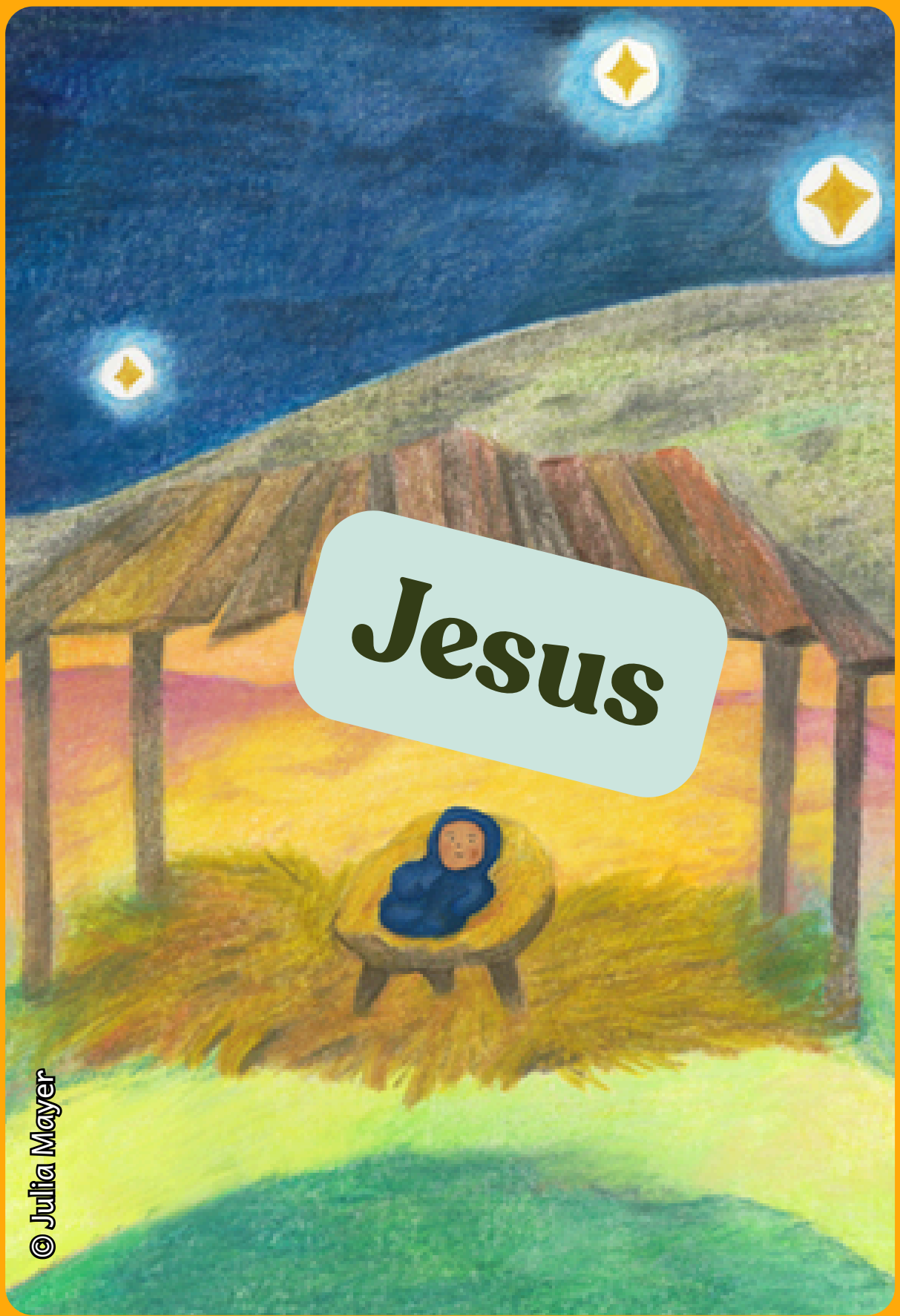
© Julia Mayer

Maria erwartet ein Kind. Josef steht an ihrer Seite. Er bekommt eine Nachricht vom Kaiser:

Maria und Josef sollen nach Bethlehem reisen. Sie machen sich auf den weiten Weg.

Maria wartet auf die Geburt ihres Kindes.
Als sie in Bethlehem ankommen, ist kein Platz für sie frei.
Schließlich finden sie einen Ort für die Nacht.
Dort wird Jesus geboren.

Josef begleitet Marias Weg.
So gehört auch Josef von Anfang an zur Weihnachtsgeschichte.


Jesus
© Julia Mayer

Nun ist das Kind geboren.
Da liegt Jesus.
Nicht in einem Palast.
Nicht in einem reichen Haus.

In einer Krippe.
Klein. Verletzlich.
Auf die Hilfe anderer angewiesen.
Wer ihn sieht,
sieht zunächst nur ein Kind.
Und doch erzählen Lukas und Matthäus: In diesem Kind kommt Gott den Menschen nahe.

Das ist das Wunder von Weihnachten:
Gott zeigt sich nicht in Stärke und Macht. Er kommt als Kind.
Ganz nah zu den Menschen.

Weihnachts-engel



© Julia Mayer

Die Botschaft erreicht die Menschen.

Die Geburt Jesu bleibt nicht verborgen. Gott sendet Engel. Sie bringen eine Nachricht, die Hoffnung schenkt:
„Fürchtet euch nicht! Euch ist ein Kind geboren!“

Die Engel erscheinen nicht mitten in der Stadt. Sie kommen zu Menschen am Rand: zu den Hirten auf dem Feld.

Mitten in der Nacht wird es hell. Die Engel erinnern daran:
Wo Menschen Hoffnung brauchen, ist Gott nicht fern.



Weihnachts-stern

© Julia Mayer

Ein besonderer Stern leuchtet am Himmel.

Weise Männer entdecken ihn am anderen Ende der Welt und spüren:
Er will etwas Besonderes zeigen.

Sie lassen sich ansprechen und machen sich auf den Weg. Sie folgen dem Stern.

Wohin führt ihr Weg?

Manchmal genügt es schon zu vertrauen und loszugehen.



© Julia Mayer

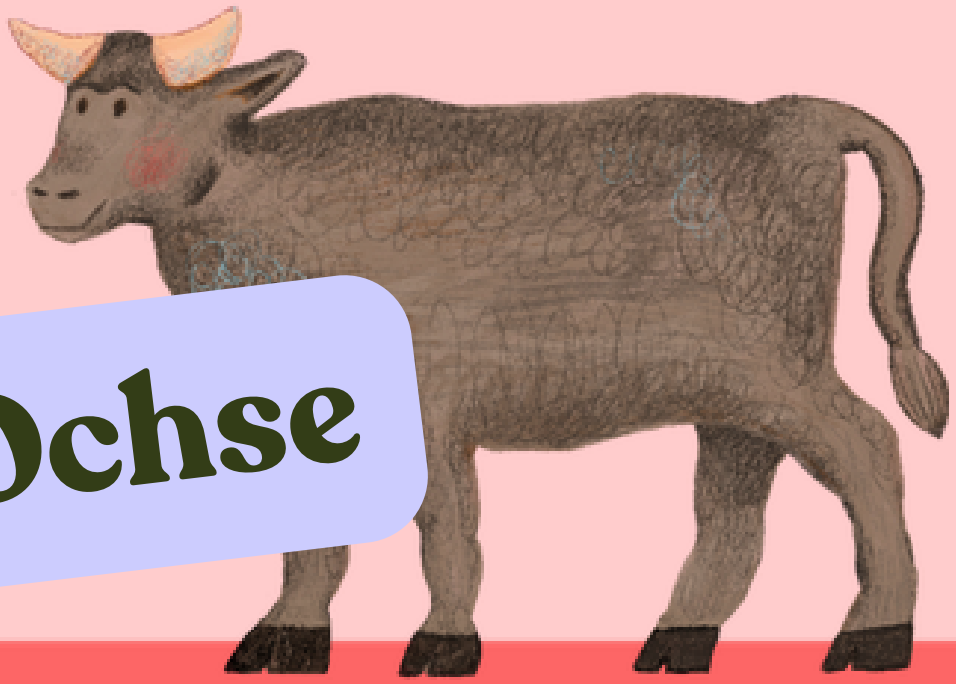
Die Hirten arbeiten draußen.
Tag und Nacht.

Viele Menschen nehmen sie kaum wahr. Doch ausgerechnet ihnen begegnen die Engel.

Ausgerechnet sie machen sich als Erste auf den Weg.

Die Hirten vertrauen darauf, was sie gehört haben. Sie gehen los.
Und finden das Kind.

Manchmal entdecken gerade die Menschen etwas Besonderes, die niemand beachtet.



Ochse



Esel

© Julia Mayer

Ochs und Esel werden an anderer Stelle in der Bibel erwähnt. Trotzdem fehlen sie in kaum einer Krippe.

Seit vielen Jahrhunderten gehören sie dazu.

Sie können daran erinnern, dass hier etwas Besonderes geschieht: Jesus, der Sohn Gottes, wird geboren.

Sogar Ochs und Esel bekommen davon etwas mit. Vielleicht begreifen sie etwas vom Wunder der Weihnacht.

Das Wunder der Weihnacht ist gar nicht leicht zu verstehen.



Die Weisen aus dem Morgenland

© Julia Mayer

Der Stern zeigt den weisen Männern den Weg. Sie sind Sterndeuter und verstehen viel von den Sternen.

Nun finden sie das Kind.
Kein Königskind im Palast.
Ein ganz normales Kind.
Mit seiner Mutter Maria.

Und doch spüren sie: Dieses Kind ist etwas Besonderes.

Voller Freude schenken sie ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Aus den Sterndeutern wurden in späteren Erzählungen die „Heiligen Drei Könige“.

© Julia Mayer

Hier kommt die Geschichte zusammen.

Maria und Josef sind da. Das Kind liegt in der Krippe. Der Engel hat die Botschaft gebracht. Der Stern weist den Weg.

Alles scheint still. Und doch hat sich etwas verändert.

Menschen machen sich auf den Weg. Menschen finden Hoffnung. Menschen entdecken Gott neu.

Darum schauen Menschen seit vielen Jahrhunderten auf eine Krippe. Und entdecken immer wieder etwas Neues.


© Julia Mayer

Vor fast 2000 Jahren schrieben Lukas und Matthäus ihre Weihnachtsgeschichten auf.

Lukas erzählt von Hirten und Engeln. Matthäus erzählt vom Stern und den Sterndeutern.

Ochse und Esel gehören zu vielen Krippen dazu. Von ihnen wird an anderer Stelle in der Bibel erzählt.

An der Weihnachtskrippe kommen alle zusammen. Die Krippe verbindet Geschichten, die Menschen seit Jahrhunderten weitererzählen.

Und welchen Platz würdest du an der Krippe finden?

Vielleicht bei den Hirten? Vielleicht bei den Sterndeutern? Vielleicht bei Maria und Josef?

Die Weihnachtsgeschichte endet nicht in Bethlehem.

Sie wird weitererzählt. Von Menschen, die Frieden suchen und Hoffnung schenken.

Wir wünschen dir zum Abschied: Schalom! Das bedeutet: Friede sei mit dir. 🥰

Amoin auf Instagram:

www.amoin.de

+) Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost

AMOiN. Erlebnis. Raum. Kirche.

mit freundlicher Unterstützung von

LERNWERKSTATT
Hamburg – im PTI der Nordkirche